

FR 15. 6. 2006

ckepferd geschlagene Stämme, an die Wege ziehen. Am letzten Wochenende stellen „Kelten“ Bronzewerkzeuge her.

MW

DAS PROGRAMM der Meiertage liegt am Meier auf dem Mühlacker aus oder kann über das Forstamt in Darmstadt, Ohlystraße 75, bezogen werden. Infos: ☎ 06151/409121

Bergstraße Sozialdezernent gerät unter Druck

Justiz ermittelt gegen Vermittlungsagentur für Arbeitslose wegen fehlender Computerlizenzen

„Vetternwirtschaft und Inkompetenz“ – so lauten Vorwürfe der SPD gegen die Leitung des Job-Centers im Kreis Bergstraße. Grund: Der Eigenbetrieb hatte eine dubiose Firma angeheuert.

BERGSTRASSE · Der Stein kam Anfang April ins Rollen. Die Staatsanwaltschaft Darmstadt ließ im Kreis Bergstraße drei Schulungszentren der „personal pädagogischen agentur“ (ppa) durchsuchen. Die Firma, die Arbeitslose qualifizieren soll, habe für die Software auf ihren Computern keine Lizenzen, lautet der Vorwurf der Justizbehörde.

Die SPD vermutet nun, dass die Agentur vom Eigenbetrieb „Neue Wege“ des Landkreises Bergstraße im Oktober allzu leichtgläubig engagiert wurde und fordert daher den Rücktritt von Adam Schütz, dem Geschäftsführer des Eigenbetriebs. Ihm wirft die SPD Missmanagement vor. Nicht nur fehlende Software-Lizenzen in den ppa-Büros in Bürstadt, Fürth und Wald-Michelbach sei-

fer und verteilen den Liedtext von „O Haupt voll Blut und Wunden“ unter den Vorbeilaufern.

Auf dem Franz Gruber Platz selbst herrscht schon während des gesamten Vormittags reges Treiben. Zu wahrhaft christlichen Preisen verkauft das Ristorante „Giao Italia“ Gemüsepizza und Bruchetta. Und in

Lautsprecher verfolgen können. Nach dem Hin und Her zwischen Herodes und Pontius Pilatus und dessen endgültiger Entscheidung, Jesus kreuzigen zu lassen, setzt sich schließlich ein langer Zug in Bewegung. Mit Jesus und dem Kreuz an der Spitze ziehen die Darsteller und Zuschauer überabgesperrte Straßen durch den halben Ort bis

en symptomatisch für die schlechte Arbeit des Jobcenters; auch die Tolerierung fragwürdiger Lehrmethoden der ppa sei typisch für den „Dilettantismus bei der Jobvermittlung“, sagt Norbert Schmitt, scheidender Fraktionschef der SPD im Kreistag. Das Defizit des Landkreises im Bereich Hartz IV sei mit 10,5 Millionen Euro katastrophal.

Arbeiten wie eine Druckerkolonne

Mit Blick auf die Arbeitsweise der ppa seien ihm Berichte bekannt, wonach ehemalige Schulungsteilnehmer innerhalb weniger Wochen zu Dozenten aufgestiegen seien. Jedenfalls, die sich aber gegen ppa-Methoden wehren, seien mit dem Verlust ihrer Sozialleistungen eingeschüchtert worden. „So arbeitet eine Druckerkolonne“, sagt Schmitt.

Im bayerischen Landkreis Miesbach hatte die ppa von Mai bis Oktober 2005 ein Engagement. Der Leiter des dortigen Amtes für Arbeit und Soziales, Gerhard Brandl, sagte der FR, die Abrechnungen mit der ppa seien

korrekt gelaufen, die Methoden hätten überzeugt. Aber die hemdsärmelige Gangart der ppa hätten den Teilnehmerkreis polarisiert. „Manche konnten den Druck aushalten, andere empfanden ihn als unerträglich.“

Brisant wird die Affäre, weil dadurch auch Erster Kreisbeordneter Jürgen Lehmburg (CDU) in die Schusslinie gerät. Der Sozialdezernent sei Schütz gegenüber zu wohlwollend, „weil beide befreundet sind“, behauptet die SPD. Lehmburg indes stellt sich vor Schütz, der telefonisch nicht erreichbar war: „Die SPD-Forderung ist primitiv.“ Dass die ppa von Arbeitslosen mehr als andere Agenturen fordere, habe er bereits vor der Auftragsvergabe aus Miesbach gehört – und das habe die Entscheidung positiv beeinflusst. „Den Vertrag mit der ppa haben wir aber wegen den fehlenden Software-Lizenzen gekündigt“, sagt Lehmburg. Der massive Druck auf die Schulungsteilnehmer indes sei legitim.

STEPHEN WOLF

Siehe Kommentar

Viel Osterspäß für Familien

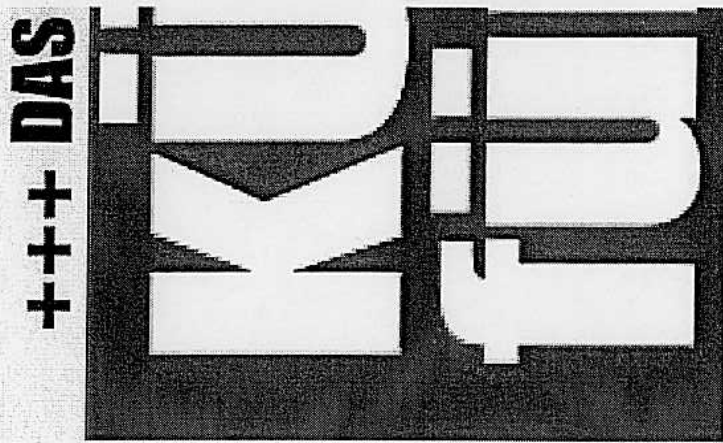
IN KÜRZE

Umweltmalbuch

DIEBURG · Weil Kinder an den Wert des Gutes

Annehnst reicht vom Kletterwald bis zu Fossilien- oder Monckkunde

RÄUMUNGSVERKAUF
Musterküchen ab
Individuelle Kundenwünsche



Anlage

streben herrscht unter letzteren Stolz über die rundum gelungenen Spiele. Und Feuerwehrrchef Herbert Müller ist froh, dass b auf die ein oder andere Kreislaufschwäche nichts Ernsthaftes passiert ist. Nur ein kleines Kind ging im Gedränge verloren. Ab nur ganz kurz – dann hatten es seine Eltern wieder.

FRANK W. METHILO